

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Rödn vo dö ehmalign Zeiten, wias iabl gern gsungá und tanzt  
habn,

Plodán von Kriag und von lustige Zeiten — dö grabföpfung Manná,  
Trinkán eahn Mõsterl dázua und poseln schein fleißi eahn Pfeiferl.  
D' Weibá aft rödn vo dá Wirthschaft, von Kühán, von Hendlern  
und Antnán,

Schnadán von Leuten, vo der und vo den, geht foaná dá  
Fadn aus.

Jabl <sup>1)</sup> da höbt sö dá Holzbour dár alte und macht eahr án  
Antrag:

„Manná, iaf gehn má gen aui, mir Alten, und machán á Tánzerl;  
Mechten uns d' Weibá ja schimpfen und schmáheln zwögn unsárá  
Labbheit.“

Soats, und d' Manná richten si áf und nehmán dö Weibá,  
Gengán außi ö d' Stubn mitánanná, glögnsam <sup>2)</sup> und paarweis.  
D' Spielleut sámán sö <sup>3)</sup> nõt und machán án'n lustingá Lándlá.  
Schauts ná, wia dadá dö grabföpfung Manná dö Weibá nu  
umdráht! <sup>4)</sup>

Mögst ás nõt moan'n, dáß d' Füaß nu so leicht und gringförti <sup>5)</sup>  
gángánt.

Ja, dá Kranzbaur, dár alte, de thuat nu án'n Juchzá, dáß's  
hállát.

s' Tánzerl is aus; — aft gengán dö Alten schein zruék in eahn  
Kammá.

Stádá wirts aften herinnát und draußen; dá Gadámoar schickt  
sö zán rödn an:

„Manná und Weibá, Menschá und Knecht! Os wißt, dáß dá  
Pfarrá

3' Weihnacht á Christbámerl richt't für dö Woaserl und arimá  
Kinná.

„Grad ö dá lustingá Zeit sollt má d' Nächstenliab ja nõt vogössen;  
„Rámts ná gen auá, <sup>6)</sup> is's viel odá weni, i hab enk mán'n  
Huat áf.“ <sup>7)</sup>

's grath't und Söchserln und Kreuzern floign eini áf 's Bömel <sup>8)</sup>  
ö 's Hüaterl,

Höbt sö frei schwár, und d' Kinná mögnán á Freud habn bán  
Christbám.

bewirtet mit allerlei Gebäcken, besonders mit schönen Krapfen, die ein vorzüglich gelungenes  
„Roast“ haben (der Stolz der Hausfrau); Most von bester Sorte kredenzet der Hauswirt, und  
das weißeste Hausbrot darf ja nicht fehlen.

<sup>1)</sup> Ab und zu. <sup>2)</sup> flug, handfam. <sup>3)</sup> säumen sich. <sup>4)</sup> im Kreise herumdrehen, wie dieses  
beim „Ländlätanzen“ vorkommt. <sup>5)</sup> leichtfüßig, ohne Anstrengung. <sup>6)</sup> geht heraus aus der  
Tasche. <sup>7)</sup> halte den Hut auf — zum Sammeln des Geldes. <sup>8)</sup> auf den Boden.